

Idomeneo auf der Flucht - Integration in drei Akten

von Hannes Opel

Regie: Hannes Opel

Produktion: WDR 2017, 54 Minuten

In Stuttgart begegnen sich Menschen, die aus dem Krieg geflohen sind, und Deutsche, die niemals Krieg erlebt haben, auf der Bühne, um gemeinsam eine Oper von Mozart zu inszenieren. Es geht dabei um Krieg, Flucht und Neubeginn, aber auch um eine Antwort auf die Frage, wie man zueinander findet.

Mehr als 890.000 Flüchtlinge erreichten innerhalb des Jahres 2015 Deutschland. Während Behörden überfordert reagierten, empfingen Bürger Geflüchtete an den Bahnsteigen der Republik, mit Decken, Essenspaketen und mit Mozart. Idomeneo ist die dritte Operninszenierung der 35-jährigen Sängerin und Produzentin Cornelia Lanz. Mit ihrem Verein „Zuflucht Kultur“ arbeitet sie in Stuttgart gemeinsam mit geflüchteten Künstlern aus mehr als sieben Nationen an Mozarts Lieblingsoper. Die Handlung wurde aktualisiert. Idomeneo kehrt nicht aus Troja, sondern aus dem Krieg in Syrien zurück. Die Zeiten sind unübersichtlich, Krieg liegt in der Luft und die Bevölkerung verlangt von Idomeneo, dass er seinen Sohn opfert, um den Meeresherr Poseidon zu besänftigen. Musikalisch wird die Oper durch das europäische Orchesterprojekt BandArt unterstützt. Die ca. 50 internationalen Musiker werden von Gordan Nikolic, u.a. Konzertmeister des London Philharmonic Orchestra, angeleitet. Und so treffen sich viele Nationen zu Idomeneo im Schwabenland, um gemeinsam eine Antwort auf die Frage zu finden, wie Integration gelingen kann.

Frank Watzke, Günther Harder